
Aus der Redaktion

Wie schütze ich mich vor Überwachung?

In einer dreiteiligen Recherche hat die Republik aufgezeigt, wie der Bund unsere digitale Kommunikation überwacht und auswertet. Im Gespräch zur Serie erklärt Autorin Adrienne Fichter, wie man sich vor dieser Überwachung schützen kann.

Von [Adrienne Fichter](#) und [Vivienne Kuster](#), 30.01.2024

Der Bund zapft mit der Kabelaufklärung massenhaft Leitungen an und liest auch den Internetverkehr zwischen Schweizerinnen mit. Er bekämpft die Verschlüsselung digitaler Technologien, weil sie die Überwachung erschwert. Und er lädt Staatstrojaner auf die Handys von Verdächtigen hoch – mit gravierenden Folgen für die Cybersicherheit. Republik-Journalistin Adrienne Fichter hat mit ihrer dreiteiligen Serie «Surveillance fédérale» aufgezeigt, wie die Überwachung der Bevölkerung durch den Schweizer Staat funktioniert.

Im Podcast zur Serie erzählt sie, wie sie vor einem Jahr von einem Whistleblower kontaktiert wurde, der ihr daraufhin im Detail erklärte, wie die Schweizer Behörden die technische Überwachung ausbauen. Sie spricht darüber, warum die Kabelaufklärung uns alle betrifft, warum es sich dabei aus ihrer Sicht um eine Massenüberwachung handelt und wo bei Überwachungsmassnahmen die rote Linie zu ziehen wäre.

Schliesslich erklärt die Tech-Reporterin, wie wir uns vor dieser Überwachung zumindest teilweise schützen können und was sie selbst unternimmt, um ihren eigenen und den Schutz ihrer Quellen zu gewährleisten. Und sie gibt preis, was bei der Überprüfung ihres eigenen Mobiltelefons auf Überwachungssoftware herausgekommen ist.

Was ist das eigentlich genau, so ein «Staatstrojaner»? Oder diese «Kabelaufklärung»? Und wie schütze ich mich davor? [In diesem Video](#) erklärt es Ihnen Adrienne Fichter in wenigen Worten.